

Heilertthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.

Schriftleitung: H. Braun.

Postfachkonto Köln Nr. 105 824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit, 10 Pfennig.

Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Bezugspreis

40 J., unter Kreuzband 65 J. für den Monat, durch die Post 45 J. monatlich ohne Bestellgeld.

Nr. 18.

Neunkirchen, Samstag den 6. Mai 1933.

41. Jahrgang.

Ein jeder lernt nur, was er lernen kann, doch der den Augenblick ergreift, das ist der rechte Mann.

Goethe, Faust.

Die Programmrede des Reichskanzlers

Am Abend des 1. Mai in Berlin, verbreitet durch den Rundfunk und die Tageszeitungen, war das hohe Lied auf die Einigkeit des deutschen Volkes. Des Kanzlers und der von ihm erkämpften Millionenbewegung Programm besteht in der Hauptsache in dem Willen zur Volkseinkunft und durch diese zur Freiheit. Fort mit dem Klassenwahn, fort mit dem Stolz, fort mit der Einbildung zu Höherem geboren zu sein und das Recht oder gar die Pflicht zu haben auf Andere herab zu sehen. Die Nation lebt nur durch die Arbeit Aller.

„Deutsches Volk, du bist stark, wenn du eins wirst (einig bist). Du bist gewaltig, wenn du den Geist deines Klassenkampfes und deiner Zwietracht aus dem Herzen reißt. Du kannst hinter deine Arbeit eine unerhörte Kraft stellen, wenn du die Arbeit verbindest mit dem Willen deines gesamten Volkstums.“

„Das Vorurteil gegen die Handarbeit wollen wir austrotzen, wie einst das Vorurteil gegen den Soldaten, indem die Vergangenheit die allgemeine Wehrpflicht einführt. Deshalb ist es unser unverrückbarer Entschluß, jeden einzelnen Deutschen, er mag sein, wer er will, ob hoch geboren und reich, oder arm, ob Sohn vom Gelehrten, oder Sohn vom Fabrikarbeiter, einmal in seinem Leben zur Handarbeit zu führen, damit er sie kennen lernt.“

Der Aufbau.

„Es gibt keinen Aufstieg, der nicht beginnt bei der Wurzel des nationalen, völkischen und wirtschaftlichen Lebens, beim Bauer. Von ihm führt der Weg zum Arbeiter und weiter endlich zur Intelligenz (den Höhergebildeten). Wir werden damit beginnen, in erster Linie den Landmann und seine Wirtschaft gesund zu machen.“

Arbeitsbeschaffung.

„Hier wird ein großes gewaltiges Werk in diesem Jahr in Angriff genommen, ein Werk, das den deutschen Boden, die Häuser in Ordnung bringen wird und damit für Hunderte und Hunderttausende Arbeit geschaffen wird. Wir wollen nunmehr und in diesem Augenblick und an dieser Stelle zum ersten Male den Appell an das ganze deutsche Volk richten: Deutsches Volk! Glaube nicht, daß das Problem der Arbeitsbeschaffung in den Sternen steht. Du selbst mußt mitwirken, es zu lösen. Du mußt aus Einsicht und Vertrauen alles tun, was Arbeit schafft kann! Jeder einzelne hat die Pflicht, von sich aus nicht zu zögern und nicht zu warten mit seinen Anschaffungen, mit dem, was er machen soll und einmal machen muß. Jeder hat die Pflicht, von sich aus hier vertrauensvoll auf die Zukunft sein Teil sofort beizutragen. Jeder Unternehmer, jeder Hausbesitzer, jeder Geschäftsmann, jeder Einzelne hat die Pflicht, nach seinem Vermögen mitzuhelfen, Arbeit zu schaffen, und vor allem: jeder hat die Pflicht, sich der deutschen Arbeit zu erinnern. Und zweitens werden wir

große öffentliche Arbeiten

nach in diesem Jahr zu verwirklichen uns bestreben, in erster Linie ein Riesenprogramm, das wir nicht der Nachwelt überlassen wollen, sondern, das wir verwirklichen müssen, ein Programm, das wohl Milliarden erfordert, das Programm unseres Straßenbaus, eine gigantische Aufgabe. Wir werden sie beginnen und die Widerstände dagegen aus dem Wege räumen. Und damit wird eine Serie öffentlicher Arbeiten eingeleitet, die zusammen mitwirken, die Arbeitslosenzahl immer mehr herunterzubringen.

Und endlich wird ein Angriff unternommen gegen die Unerträglichkeit der heutigen

Zinsfrage.

Wir werden auch hier den Entschluß durchführen, der uns Nationalsozialisten seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit ist. Und damit in Verbindung wollen wir eine Handelspolitik durchführen, die uns die Stetigkeit der Produktion sichert, ohne die deutsche Landwirtschaft zu vernichten.“

Die vom Heidehof.

Roman von Henriette Bren.

Nachdruck verboten

Der schwankende Boden ließ den Studenten nicht mehr los. Das ist, als wenn einer daheim in der Heide auf trügerische Moor gerät. Das hält den Unglücklichen fest, umklammert ihn mit tausend gierigen Armen; faßt und schlingt und schluckt... bis das Opfer im Schlamm versinkt... Zur Osterzeit kam Richard tiefeselbst allein nach Hause. Monds hielten Exerziten fern. Und als man nach Clemens fragte, zuckte Richard die Achseln. Es hieß, er habe sich Freunden zu einer Frühlingsfahrt nach dem Hölzberg angeschlossen. Das es sich so verhielt, wisse er nicht... Es war nicht die Art des Lehrers, abfällig über den Freund zu sprechen. Aber seine auffällige Wortkargheit verriet genug. Nur einmal warf er auf eine Frage seines Vaters hin: „Ich habe mich eben geirrt, es war nur Strohhalm. Es fehlt ihm an Willenskraft und Charakterstärke. Ein Jammer ist das, seine reichen Gaben so zu verpaßeln!“ Zufällig blickte Richard dabei auf seine Schwester und bemerkte mit Befremden ihr jähes Erblassen, ihre verstörten Augen. Ein Erschrecken durchzuckte ihn. Sollte Adelheid etwa ein wärmeres Gefühl gegen für den Jugendfreund? Das wäre ein Unglück! Ein wankelmütiger, genussüchtiger Schwächling bot keine Gewähr für ein Lebensglück. Aber aus geschlossenen war's nicht. Da draußen in der Stadt schlugen dem schönen, tamtäglichen Studenten ja alle Mädchenherzen entgegen. Vielleicht irte er sich auch. Sie sah schon wieder ruhig auf ihr Buch. Nur ein leises Zittern der Hände glaubte er wahrzunehmen. Ob er sie später mal fragte? Nein, lieber nicht. An solche Dinge soll man nicht rühren. Die Adelheid war ein vernünftiges, aufrechtes Mädchen, die würde schon tapfer mit sich selbst fertig werden. Sie ging nicht zugrunde an einem Schwächling! War innerlich zu gesund und stolz dazu.

Im Jahr Clemens Heideger als Freund ließ trotz allem. Die gemeinsame Jugend schlang ein festes Band um sie. Aber als Schwager? Nein, das war kein fester Grund, um ein Haus darauf zu bauen! Uebrigens schabte, daß man sich nicht mehr sah in diesen Ferientagen. Richard wollte nach Ostern eine süddeutsche Universität beziehen, während Clemens das schöne frohlebende Bonn ekehoren hatte. So hörte er wenigstens auf dem Heidehof, wo man sehr mißmutig auf den Sohn war, der wieder fündig viel Geld verlor. Was war das wohl für 'ne Art, draußen in der Welt herumzuwagabundieren?!

„Die Welt verfolgt uns. Wir wollen den Frieden, sie wendet sich gegen uns. Sie will nicht unser Recht zu leben anerkennen, will nicht unser Recht zum Schutz der Heimat anerkennen. Mein Volk! Wenn so die Welt gegen uns steht, dann müssen wir um so mehr zu einer Einheit werden und müssen der Welt unentwegt versichern: Ihr könnt tun, was ihr tun wollt. Niemals werdet ihr uns beugen, niemals uns zwingen, Euer Joch anzuerkennen. Den Ruf nach dem gleichen Recht werdet ihr niemals mehr aus unserem Volk befehlen. Hoffet nicht auf Verräter unter uns. Hoffet nicht auf Meineidige, die vielleicht Euch helfen können. Das deutsche Volk ist zu sich gekommen. Es wird Menschen, die nicht für Deutschland sind, nicht mehr dulden. Wir wollen uns den Wiederaufstieg unsers Volkes durch unsern Fleiß, unsere Beharrlichkeit und unsern Willen eheilig verbieten. Wir bitten nicht den Allmächtigen: Herr mach uns frei. Wir wollen selbst arbeiten. Wir wollen uns brüderlich vertragen und zusammenringen, damit einmal die Stunde kommt, da wir vor ihr hintreten können und ihn bitten dürfen: Herr, du siehst, wir haben uns geändert. Das deutsche Volk ist nicht mehr das Volk der Ehrlosigkeit, der Schande, der Selbstverleugung, der Kleinmütigkeit und Kleingläubigkeit. Mein Herr! Das deutsche Volk ist wieder stark geworden in seinem Geist, stark in seinem Willen, stark in seiner Beharrlichkeit, stark im Ertragen aller Opfer. Herr, wir lassen nicht von Dir. Nun jenne unseren Kampf um unsere Freiheit, und damit um unser deutsches Volk und Vaterland.“

Gibt es neue Wege für die Landwirtschaft?

Gelegenlich der Kölner Messe gab es auch eine große Bauerntagung mit hochstehenden Personen. Dabei ist zu erwähnen, daß Reichskanzler Hitler in der Gesundmachung des Bauernstandes die erste Bedingung sieht für die Erfüllung des Programmes der Nationalsozialisten. Auf dem Kölner Bauerntag führte Reichsführer Darré näheres dazu aus, wie man sich an den maßgebenden Stellen die Hebung des Bauernstandes denkt. Er sagte u. A.: Es solle kein neuer Verein gegründet werden, ohne den alten neu zu beleben. Die vom Staat für die Landwirtschaft früher bewilligten Geldmittel seien vielfach auf dem Verteilungswege von oben bis unten hängen geblieben. Die Syndikate usw. hätten in erster Linie für sich gekämpft, sie dachten nur daran, ihre Stellungen zu behaupten.

Die jegige, gleich geschaltete Berufsorganisation wolle durch eine gründliche Berufsausbildung das Standesbewußtsein der Bauern heben. Wo blieben die Subventionen? Im Verwaltungssystem der Institute, die bestimmt waren dem Bauern zu helfen. Das Bauernum lehnt solche Trinkgelder ab.

Die stärkere Vertretung der Landwirte in den Preisausschüssen sei von besonderer Wichtigkeit. Die Landwirtschaftskammern seien mancherorts überbürokratisierte Gebilde.

Wir wollen auch unsere Meinung dazu sagen, wie dem Landwirt — darunter verstehen wir einen Betrieb mittlerer Größe — geholfen werden kann. Am besten dadurch, daß man ihn in Ruhe läßt und Steuern und Abgaben möglichst niedrig hält.

Umschaltung der Freien Gewerkschaften.

Der Vorsitzende des Aktionsausschusses zum Schutz der deutschen Arbeit, Staatspräsident Ley, teilte der Presse die Gründe dafür mit, daß der Nationalsozialismus die Führung der deutschen Gewerkschaftsbewegung übernahm und nun die Spitzen der Freien Gewerkschaften von ihren Posten vorläufig entbunden wurden, bis diese ganzen Einrichtungen um- bzw. gleichgeschaltet sind.

Dr. Ley führte aus: Der Marxismus stelle sich zwar tot, er sei aber keineswegs völlig beseitigt. „Wir wollen ihm die Milchflasche entziehen, aus der er sich weiter stärken kann, die materiellen, wirtschaftlichen Organisationen.“ Es genügt nicht, daß Leiharbeiter, Grafmann, Aufhäuser und andere ihre Ergebenheit uns entgegenbringen. Leute, die noch vor wenigen Wochen uns beschimpft haben, können niemals in ihren Herzen die Erhebung Deutschlands mitmachen. Was an uns liegt, wird geschehen, um den Marxismus völlig zu zerlegen.

Alles, was für das Volk irgendwelchen Wert hat, ganz gleich, von welcher Organisation es ausgebaut wurde, wird erhalten werden. Das gilt ganz besonders für die Einrichtungen, die mit den vom Munde abgesparten Arbeitergroßen aufgebaut worden sind. Wir garantieren dafür, daß die Rechte der Arbeiter in jeder Weise gewahrt werden, daß die Rechte der Arbeiterparität und Angestellten in der Arbeiterbank sichergestellt werden. In den ersten Tagen werden natürlich einige Sperren von Postcheck- und Bankkonten durchgeführt werden müssen. Das wird sich aber auf höchstens ein bis zwei Tage beschränken. Dann kann der normale Betrieb wieder aufgenommen werden. Natürlich werden wir einige Konten sogenannter Arbeiterführer nachprüfen.

Die heutige Aktion ist mit äußerster Disziplin durchgeführt worden. Es handelt sich nicht um eine Einzelaktion, sondern um eine große revolutionäre Aktion der gesamten Bewegung und Parteien. Deshalb nennt der Ausschuss sich Aktionsausschuss zum Schutz der deutschen Arbeit. Es sollen die Rechte und der Schutz der deutschen Arbeiter gewahrt werden. Der Auflösungsprozeß der Verbände wie der Afa wäre sonst wahrscheinlich weitergegangen. Die Guthaben und Rechte der Arbeiter wären eines Tages nicht mehr vorhanden gewesen und man hätte schließlich die Schuld daran dem heutigen System zugeschoben. Die letzten drei Monate haben bewiesen, daß überall, wo die Nationalsozialisten ein Amt übernommen haben, sie es besser geführt haben als die früheren Leute.

Ich gehe mit heißem Herzen und aus dem Leben herausgeschöpftem Willen an die große Arbeit, die mit mein Führer gestellt hat. Ich komme selbst aus dem Betriebe heraus und bin im Jahre 1928 wegen meiner Befähigung aus dem Betrieb herausgefallen, kenne also die Not und das festsitzende Elend der Angestellten und Arbeiter. Wir wollen auch verhindern, daß durch unerantwortliche Elemente der Gewerkschaften Störungen in die Wirtschaft kommen können.

Rundschau.

Berlin. Der Leiter des Aktionsausschusses zum Schutz der deutschen Arbeit, Dr. Robert Ley, erklärte am 3. Mai, daß er selbst die Führung der neu aufzubauenden Arbeitsfront übernehme. Zum Führer der gesamten Arbeiterverbände bestimmte Dr. Ley Walter Schumann, M. d. R., und zum Führer der gesamten Angestelltenverbände Albert Forster.

Von der Abrüstungskonferenz in Genf. Es geht diesmal scharf her mit Rede und Gegenrede und man hat den Eindruck, daß bei der entschiedenen deutschen Forderung nach Verminderung der gegnerischen Rüstungen und den ebenso entschiedenen Angriffen unserer von Frankreich angeführten zahlreichen Gegner auf das abgerüstete Deutschland, dem sie trotzdem sehr mißtrauen, die Bombe platzt und die Konferenz endgültig resultatlos aufliegt. Dies würde auch geschehen, wenn nicht hinter dieser Konferenz die geplante Wirtschaftskonferenz in London stünde, auf welcher die großen Nationen England, Frankreich und Amerika versuchen wollen, eine bessere Ordnung in das Soll und Haben ihrer in Unordnung geratenen Handels- geschäftsbücher zu bringen. Eine lebhafteste Aussprache drehte sich um die deutsche Schuttpolizei und es wurde tatsächlich mit 12 gegen 3 Stimmen im Ausschuss der Beschluß gefaßt, unsere Hilfspolizei der deutschen Heeresstärke im Abrüstungs-

ducken! Verdroffen, planlos schenderte Clemens nachher über die Heide. Der Groll fraß in ihm. Zwar das Freiwilligenjahr bei den Bonner Königshäusern war durchaus keine abschreckende Arznei. Aber er war wütend über die demütigende Behandlung seitens des Vaters, die vorwurfsvollen Klagen von Mutter und Gerta, und die kühle Nichtbeachtung von Bernd und Annemarie, die in dem leichtsinnigen Bruder nur den Müßiggänger und Verschwenker sahen. Fühlte nur noch, daß die teuren Angehörigen Adelheid alles erzählten! Verwünschte Geschichte, daß sie gerade jetzt mit ihrer Mutter einige Tage verweilt war, wie er zufällig hörte. Ihm persönlich wäre es schon gelungen, die Sache als nicht so schlimm darzustellen, den bösen Eindruck zu verwischen.

Unterdes freilich — seine Stirn senkte sich in Scham — es war doch gut, daß er jetzt nicht in ihre vertrauten Augen schauen mußte... Diese ungeliebte Fahrt nach dem Hölzberg mit den Freunden und — Freundinnen! Wie weiland Tammhäuser, der in den Fesseln der Venus Verstrickte, hatte auch er gefaßt: „Herr — so hilf mir von dem Weibe!“ nämlich von der schönen Rosa, die, kaum daß er wieder aus der Verhülltheit auftauchte, kurzerhand seinen Nachfolger fallen ließ und ihn aufs neue umgarnte. Nein, die wüste Geschichte mußte jetzt wirklich ein Ende haben. Das war er Adelheid und sich selbst schuldig! Er mußte jetzt endlich diese unwürdigen Fesseln brechen. Nur, daß es so verdammt schwer war... so schwer — In übelster Laune verließ Clemens die Heimat.

Novemberstürme fuhren über die verödete Heide, feind allem Leben. Wie unholde Gäste rasten und tobten sie. Sie wirbelten die letzten welken Blätter von Baum und Strauch, rissen die Hebescheiter, die aus Moor und Sumpf stiegen, in Fegen und scheuchten alles Getier in seine Schlupflöcher. Das ist keine gute Zeit für die Alten und Kranken. Der eifige Atem des Sturmes löst gar manches schwach flackernde Licht aus. Auf dem Heidehof stand jetzt alle Tage der Doktorwagen. Auch der Pfarrer nahm oft den Weg dahin. Denn die alte Annemarie rüttelte sich, aus dem irdischen Alltag hinüberzugehen in den himmlischen Festsaal.

Und just, als der erste Schnee fiel und es auf der winterlichen Erde ungemütlich zu werden begann, tat sie für immer die Augen zu vor der irdischen Mühseligkeit und rettete sich in eine lichtere Jenseitswelt. Es gab eine gewaltig große Leiche, wie es dem Ansehen der Heideger entsprach. So viel Ehre hatte das alte Weiblein im Leben nie empfangen! Die ganze Verwandtschaft und Freundschaft war zur Beistattung geladen. Nachher im Wirts-

plan zuzugestehen. Die drei Länder, welche gegen diese Auffassung stimmten, sind Italien, Ungarn und — Amerika. Sogar unser Bahnschutz, unsere Zoll-, Forst- und Wasserpolizeibeamten sind von den Franzosen als verdächtig im Sinne der Landesverteidigung unter die Lupe genommen worden. Es gibt natürlich in allen Staaten, außer zur Zeit in Deutschland, Rüstungsindustrien, die mit Hilfe von großen Geldausgaben Stimmung gegen jede Abriistung machen. Bei diesen Leuten ist das Geschäft die Hauptsache und wenn die halbe Menschheit verloren geht. Demgegenüber steht Deutschland in der Verteidigung und der Inhalt seiner nationalen Leidenschaft ist auf höhere Ideale gerichtet.

Limä. Der Präsident von Peru, Luiz Sanchez Cerro, wurde auf dem Wege von der Rennbahn durch Revolvererschüsse in seinem Wagen getötet. Bei Verfolgung der Mörder wurden zwei von ihnen getötet, ein dritter festgenommen. Ueber ganz Peru wurde der Belagerungszustand verhängt.

Berlin. Reichskanzler Hitler hat die Ernennung zum Doktor h. c. seitens des Senats der Technischen Hochschule Stuttgart dankend abgelehnt und damit zugleich ähnliche Aufmerksamkeiten von anderer Seite. — Der Reichskanzler empfing den polnischen Gesandten und hatte mit diesem in Gegenwart des Außenministers von Neurath eine Unterredung. Zugleich fand in Warschau eine Aussprache statt zwischen dem Außenminister Beck und dem deutschen Gesandten von Moltke. — Reichskanzler Hitler erläßt einen Aufruf zu Gelbblutungen zur Versorgung der Hinterbliebenen aller verunglückten Arbeiter.

Rudolf Heß, München, Stellvertreter Hitlers in der nationalsozialistischen Bewegung. Heß ist 1894 in Alexandrien geboren, kam mit 20 Jahren im Weltkrieg an die Front, wurde Jagdflieger, war dreimal verwundet und in den Kämpfen mit den Spontakisten von München zum viertenmal. Im Jahre 1920 wurde Heß Mitglied der nationalsozialistischen Bewegung.

Berlin. Die am 1. Mai auf dem Tempelhoferfeld versammelten Menschen werden auf einundneunzig Millionen geschätzt. Zu Zwischenfällen und ernstlichen Unfällen ist es nicht gekommen. Zahlreiche Rettungsschiffe waren auf dem Platz verteilt. Sie haben fast nur Schwächeanfalle zu behandeln gehabt.

Amsterdam. Die Mitglieder der deutschen Kolonie wurden nach Teilnahme an der Maifeier von einer feindseligen Menge überfallen und ca. 40 Personen schwer und leicht verletzt. — In Brüssel (Belgien) erfolgte ein Angriff auf das deutsche Konsulat, der so schlimm war, daß die Polizei zur Waffe greifen mußte. Trotzdem gelang es den Kundgebenden, eine auf dem Konsulat gehängte Bakenkreuzfahne herunter zu reißen und fort zu schleppen.

Ver. Staaten. In den Staaten Missouri, Arkansas und Louisiana traten furchtbare Stürme auf und wurden den Bewohnern der dort üblichen leichtgebauten Holzhäuser, meist Neger, verheerend. In der Ortschaft Minden blieben 55 Menschen tot.

Arbeitsdienstpflicht ab 1. Januar 1934.

Oberst Hietl macht über den Umbau der Presse einige Mitteilungen.

Der Freiwillige Arbeitsdienst bisheriger Art wird vom 1. Okt. 1933 ab durch einen staatlichen Arbeitsdienst abgelöst, der ebenfalls noch freiwillig ist und ein Arbeitsheer von 120.000 Mann umfassen soll. Am 1. Januar 1934 setzt Johann die Arbeitsdienstpflicht ein, zu dem der Jahrgang herangezogen wird, welcher im Jahre 1934 das 19. Lebensjahr beendet und zwar je 350.000 Mann in zwei Halbjahreszeiten. In den folgenden Jahren sollen die ganzen Jahrgänge geschlossen für ein ganzes Jahr eingezogen werden.

Kirchliche Neuordnung.

Die Bevollmächtigten des Deutschen evangelischen Kirchenbundes haben wichtige Beratungen abgehalten. Im Plane liegt die Schaffung einer Deutschen evangelischen Kirche.

Von verschiedenen Pfarrvereinen werden in den Zeitungen Erklärungen veröffentlicht, in denen gesagt wird: Wir begrüßen die jetzt mit neuer Kraft auftretenden kirchlichen Einigungsbestrebungen.

Ganz allgemein muß man sagen: Die Gemeindeglieder wissen kaum, worum es sich bei diesen Einigungsbestrebungen usw. handelt. Sollte nicht ab und zu ein aufklärerischer Vortrag hierüber und auch über die innere Verwaltung angebracht sein, um das Interesse an der Kirche überhaupt zu wecken.

Flugzeug - Unfälle.

Es wird immer mehr geflogen, die Flieger fühlen sich immer sicherer in der Luft, aber nur ein kleines Versehen führt den Tod herbei. In der Fliegerei nehmen die Unglücksfälle zu wie ehemals bei der Autoreiferei. Am 2. Mai wurden 4 schwere Flugzeugunfälle mit 8 Toten gemeldet. In der Glomakiet fliegen beim Luftkampf des 3. Fliegerregiments 2 Flugzeuge zusammen und stürzten brennend ab. 3 Tote. In Italien stürzten zwei Militärflugzeuge an verschiedenen Stellen ab, davon eines in's Meer. Vier Tote. Bei London jagte aus unbekannten Gründen der junge Flieger Lord Knebworth mit großer Geschwindigkeit gegen den Boden. Das Flugzeug ging in Flammen auf, der Flieger verbrannte.

Handel und Industrie.

Die Lage am deutschen Eisenmarkt zeigt unverkennbar eine Besserung. In Belgien war das Geschäft in der letzten Woche lebhaft.

haus wurde der mit guten Dingen beladenen Tafel alle Ehre angetan. Da und dort wo die Frauen die Köpfe zusammensteckten, tauschte es halblaut. „Der Student? — Ja, hat wohl keinen Urlaub gekriegt. Im ersten halben Jahr geht das stramm her bei der Soldaten. ... Soll ja jetzt recht gut tun, wie man hört. Der alte Heider muß ganz stolz auf ihn sein. ... Ja, 'n feiner, forcher Kerl soll er wohl sein in die schmutze Uniform. Unser Jan, wat der Pferdkennecht bei uns is, der geht auch in Bonn dienst, der hat dat al 'n paar mal geschriebe. Na, wenn't nur so bleibt.“ Ein Nicken, ein Stirnhochziehen. „Jo, jo, da sagste wat! Der Baumanns Adolf von Erbach, weißt, der auch studierte, da war dat akkurat so. Nachher kriegen die Herren Einjährigeeisen viel Freiheit, da läßt man die Leine locker. Der Adolf wurde' auch überall eingeladen in Familien von bene andere Studenten, kam wieder an't Saufen und Spielen und is verbummelt. Na, um der Heiders Clemens. ...“ Ein vielsagendes Achselzucken. Man wußte ja ... man hatte gehört — damals ... Fortsetzung folgt.

Fortsetzung Lokales.

Herdorf. Hilfsprediger Erwin Rosenkranz, der einstweilig die Pfarrstelle Herdorf-Struthütten übernimmt, hat seinen Wohnsitz bei Kirchmeister Wegler genommen. Alle kirchlichen Belange sind bei dem neuen Hilfsprediger vorzutragen.

— Polizei-Hauptwachmeister Hermann Panthel zu Herdorf wurde bis auf Weiteres beurlaubt.

Niederdreifelsdorf, 3. Mai. Der gestern hier abgehaltene Vieh- und Krammarkt war sehr gut besucht. Durch die schöne Witterung begünstigt entwickelte sich auf dem Marktplatz ein buntes Treiben bis in die Abendstunden hinein. Es ist dem heftigen Verkehrs- und Verschönerungsverein zu verdanken, daß sich die für unseren Ort angelegten Märkte wieder regelmäßig durchführen werden, allerdings hatte die diesmalige Propaganda zu spät eingesetzt. Es wird schon heute auf den im Oktober stattfindenden großen Vieh- und Krammarkt hingewiesen, der auch mit einem Trachtenfest verbunden sein wird. Ebenfalls wird sich der Lokalanwalt anlässlich seines 50-jährigen Bestehens mit anschließender, sodas voraussetzungslos eine große Feierlichkeit zu erwarten ist. Weiter hat sich der Verkehrs- und Verschönerungsverein unter Leitung des Vorsitzenden, Hauptlehrer Enners, Verschönerungen unseres Ortsbildes im Laufe dieses Sommers als Ziel gesteckt. Der Verein hat z. Zt. einen Mitgliedsbestand von 53, es wäre zu

Feiertag der nationalen Arbeit.

Wohl nie prangten die Ortschaften des Freieingrundes so im Flaggen Schmuck wie am Montag, dem Tag der Arbeit. Wer am Morgen früh aufstand und meinte, er sei nun der Erste, mußte feststellen, daß überall lustig gehämmert wurde, um die letzte Hand an die Ausschmückung der Häuser zu legen. Alle Straßen waren mit jungen Birken und vielen Girlanden geschmückt. Um 8 Uhr versammelten sich die Belegschaften in den Betrieben, wo der Feier des Tages entsprechende Ansprachen gehalten und Flaggen gehißt wurden. Es wird uns berichtet, daß die Feier auf Grube Stahlseifen unter Mitwirkung des Salzendorfer Vosaunenchores ganz besonders erheben verlaufen ist. Um 9 Uhr marschierten viele Vereine zur kirchlichen Feier, zu deren Verschönerung der Kirchenchor und ein Bläserorchester beitrug. Zu gleicher Zeit fanden in den Schulen Feiern statt.

Der Festzug.

Gegen 1 Uhr marschierten aus allen Ortschaften die Vereine und Organisationen durch die festlich geschmückten Straßen zum Sammelplatz an der Frankfurterstraße, um sich hier zu einem gewaltigen Festzuge zu vereinigen. Es war ein großartiges Bild, und eine Teilnahme wie man sie hier noch nicht erlebt hat. Die Spitze des Zuges bildete das weiß gekleidete Trommlerkorps des Turnvereins Altenfeldbach und der Hellerthaler Musikverein. Es folgte die Polizei und der Ortsgruppenführer Hermann Reiffenrath, in dessen Händen die Organisation des mustergetreue durchgeführten Aufmarsches lag. Das Kommando führte Sturmführer G. Vellensheim. Nun kam die N.S.-Betriebszellenorganisation, und der Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes. Die Schuhmacherzunft hatte einen Festwagen geschaffen auf welchem wir den Meister Hans Sachs im Kreise seiner fleißigen Gefellen und Lehrlinge sahen. Dieser Wagen, welcher die Bedeutung des Schuhmachergewerkes Jedermann vor Augen führte, fand viel Beachtung, besonders der ehrenwürdige Hans Sachs, welcher mit wallendem Bart und langer Feder über seinem Pergamentpapier gebeugt saß, um die Richtigkeit des letzten Steuerbefehles nachzusehen. Auf jeden Fall haben die Schuhmacher bewiesen, daß sie „auch noch da“ sind. Wer sich nicht rührt, wird nicht beachtet. Mit wenig Geld, einem kleinen Schuß Liebe zur Sache und etwas Entschlossenheit ist so ein schöner Wagen eins-zwei-drei hergestellt. Dies sei anderen Berufen zur Nachahmung empfohlen.

Nun kamen wir weiter die uniformierten SA-Stürme, den Bund deutscher Mädchen, die Hitlerjugend und das Jungvolk, dem in selbiger Uniform der Arbeitssturm folgte, in dessen Reihen in Berufskleidung Bäcker, Schuhmacher und Schneider marschierten. Es folgten die Vertreter der Behörden, Berufsvereine, Kriegervereine, Schulen, Feuerwehren, Sanitätskolonne, Turn-, Sport- und Gefangenenvereine, christliche Vereine und viele sonstige Vereine. Die Vosaunenchores von Salzendorf und Wilden sowie das Trommlerkorps des Turnvereins Salzendorf wirkten im Zuge mit. Um den Umfang der Beteiligung zu illustrieren, berichten wir, daß, während die Spitze des Zuges bereits Zeppensfeld erreicht hatte, das Ende noch in Neunkirchen marschierte. In Zeppensfeld schlossen sich die dortigen Vereine mit dem Vosaunenchor an, gleichzeitig setzten sich drei berittene Vertreter der Bauernschaft in blauen Kitteln an die Spitze des Zuges.

Der Zug marschierte nach Wahlbach, wohin auch gleichartige Züge aus dem Ober- und Hückengrund sich bewegten, um auf dem Sportplatz eine gemeinsame Kundgebung zu veranstalten.

Die Kundgebung.

Nach einem Zug durch den Ort Wahlbach, dessen Straßen mit Girlanden und zahlreichen Wacholderzweigen geschmückt waren, wurden die Kolonnen auf dem Sportplatz an der Straße nach Gilsbach in langen Linien aufgestellt. Ein Massenschor, gebildet von den Gefangenenvereinen, sang ein Begrüßungslied, anschließend sprach Justizobersekretär Brüggemann-Burbach als Leiter der Veranstaltung Worte zur Begrüßung. Der Leiter der NSD, Erich Jung-Struthütten hielt nun eine den Sinn des Tages klar herausstellende Ansprache. Er rechnete scharf ab mit den marxischen Führern der Arbeiterklasse, die im Geiste des Klassenkampfes die Zersetzung der proletarischen Bourgeoisie geschaffen haben, die den Arbeiter zu einem Menschen niedriger Klasse herabstempeln. Eine neue Zeit sei herangekommen, die alle zusammenzuschließen solle zu einer wahren Volksgemeinschaft. Nachvollendend erklang das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied über den großen Platz. Man hörte weiter noch Vorträge der Vosaunenchores usw. Wo so viel Menschen sind, wird es allmählich unruhig und so konnte man zuletzt den Vorträgen nicht mehr recht folgen.

Der Rückmarsch erfolgte nach 5 Uhr. Im Untergrund hörte man viele wohl auch berechtigte Einwände, daß eine gemeinsame Feier der Gemeinden des Untergrundes mit anschließendem Marsch durch die Orte des Untergrundes das Gegebene gewesen wäre. In den Orten Neunkirchen, Struthütten, Altenfeldbach und Salzendorf war alles prächtig geschmückt, aber von dem Zug selbst haben diese Orte nichts gesehen. Das hätte anders gemacht werden können und die Wirkung wäre sicher eine noch viel größere geworden. Für die Zukunft wäre bezirksweises Zusammentreffen sehr zu empfehlen.

Nach der Uebertragung der Rede unseres Herrn Reichskanzlers bewegte sich gegen 10 Uhr ein imposanter Fackelzug durch die Straßen von Neunkirchen, deren Häuser vielfach illuminiert waren. Arthur Reiffenrath dankte nach Beendigung aller Teilnehmer für ihre Mithilfe zum Gelingen des großen Tages und forderte beim Zusammenverfehren der Fackeln auf, im Sinne unseres Führers, Adolf Hitler allen Klassenhaß und Standesdünkel mit auf diesen Scheiterhaufen zu werfen. Damit war der große Tag beendet.

Wir fügen unserem Bericht noch hinzu, daß abends in allen Dörfern Fackelzüge und Kundgebungen veranstaltet wurden.

Großes Grubenunglück bei Essen.

Auf Jede Matthias Stinnes wurden durch eine Explosion sieben Bergleute getötet und zwei verletzt.

begrüßen, wenn sich die Einwohner reslos der guten Sache widmen würden.

Kirchen. Pfarrer Semmelroth von der evangel. Gemeinde ist nach langer Krankheit gestorben.

Singtreffen auf der Freusburg.

Allmonatlich findet auf der Freusburg (Sieg) ein Sing- und Musikertreffen (bismal am Sonntag den 7. Mai) statt, zu welchem schon jahraus, jahrein die musik- und wandelnde Jugend herbeizieht. Gesungen werden nur einfache und echt deutsche Volkslieder oft begleitet von Geigen und Flöten. Der Chor, oft 150 Mann stark, steht unter Leitung des jungen Musikleiters Franz Grünkoon, Bonn. Die Musikergemeinschaft 15 bis 20 Geigen usw. leitet Fritz Fromme.

Siegen. Als Kommissar für den Erzbergbau an Sieg, Dill und Lahn ist vom Reichswirtschaftsministerium Bergassessor Schleißenbaum-Siegen ernannt worden.

In Siegen wurde das Gebäude, in dem die freien Gewerkschaften ihre Büro's haben, von SA besetzt und die Gewerkschaftssekretäre Otto Bäcker, Peter Müller und Gustav Witt in Schutzhaft genommen.

Rundreisekarten durch das Siegerland.

Zur Belebung des Fremdenverkehrs gibt die Reichsbahn zum Sommerfahrplan ab 15. Mai auf den Bahnhöfen der Industriefläche Rundreisekarten für den Teutoburger Wald, das Sauerland, Siegerland, den Niederreithen, Westerwald, das Bergische Land zu billigen Preisen aus.

Wissen. Auf der Waffensuche wurde bei einem Invaliden in Pitzenthal im Garten vergraben und in einem Denzrohr sein verpackt und eingeseht ein Karabiner, eine Armeepistole mit reichlicher Munition gefunden.

Altenkirchen. Beim Landratsamt wurde zwei Angestellten gekündigt. Der frühere Direktor des Kreiswohlfahrtsamtes war in der Vergangenheit zum Kreis-Finanzdirektor ernannt worden und er muß sich nun mit der Stelle eines Obersekretärs begnügen.

Auf Grube Petersbach bei Altenkirchen stürzte der 23 Jahre alte Bergmann Karl Schuhmacher bei der Rüßelfahrt 25 Meter tief ab und blieb tot.

Vom Westerwald. Ein Wolkenbruch hat in Hadamar und Umgebung viel Schaden angerichtet. Es blieben sogar Kraftwagen auf der Straße im Wasser stecken.

Lokales.

* Neunkirchen. Mai kühlt und naß, fällt Scheune und Jagd. Die heilige nachhaltige Witterung hat also eine gute Vorbedeutung, obgleich sie den Freuden der Florstrümpfe u. heiteren Sonnentage nicht angenehm sein wird. Die Arbeiten in Feldern und Gärten, besonders das Kartoffelsetzen, hatten bis zum Mai große Witterung. Vom Westerwald wurde uns mitgeteilt, daß sich die Landwirte kaum erinnern können, für die Feldarbeiten im Frühjahr so begünstigt gewesen zu sein. Durch den Regen ist nun die grüne und blütenreiche Pracht sehr gefördert worden und Korn und Gras kann man wachsen hören.

Wiederstein. Am Sonntag wurde im Anschluß an den Fackelzug am Eingang zum alten Friedhof und zum Kriegerdenkmal unter großer Beteiligung eine Adolf Hitler-Eiche angepflanzt. Es sprachen die Herren Schröder, Vorfleher Grisse und Lehrer Weinecke während der Kundgebung. Der Platz, auf dem die Eiche steht, wurde auf Beschluß des Gemeinderats Hindenburgplatz benannt.

Burbach. Außerfrüh für seine Familie und Freunde starb nach kurzer Krankheit Herr Ferdinand Girshausen, Mithhaber der alten, angelegenen Firma gleichen Namens, die sein Vater, ein Kaufmann der alten, ehrenwerten und guten Art, gegründet hatte. Der nun Verstorbenen war von der gleichen Korrektheit und mit seinem Bruder Hermann G. gelang es ihm, das väterliche Erbe durch die Stille der Zeit hinüber zu retten. Burbach hatte, als die Westerbahnen noch nicht gebaut waren, eine größere geschäftliche Bedeutung und es war des Verstorbenen eifrigstes Bestreben, alle Zeit den Heimatort dieser ehemaligen Bedeutung wieder näher zu bringen. Auch blieb er stets ein national denkender und handelnder Mann. Ein neues Geschäftshaus in guter Lage entstand in schwieriger Zeit im Zentrum des Ortes, während das alte gemittelte Haus bei der Kirche als Wohnhaus für die Familie erhalten blieb. Er ruhe in Frieden!

Burbach. Ab 6. Mai sind am Bahnhof Sonntagskarten nach folgenden Bahnhöfen nun aufgelegt: Biedorf, Kirchen, Haiger, Willenburg. Außerdem bleiben die bisherigen Sonntagsrückfahrkarten nach den Bahnhöfen Siegen, Köln und Königswinter bestehen.

Struthütten. Am Samstag veranstaltete der Turnverein einen Werbeabend mit gut gewähltem Programm, in dem auch die Mädchenabteilung des Neunkirchner Turnvereins mitwirkte.

Am 1. Mai zierte grüner Schmuck und zahlreiche Fahnen den Ort. Die Ortsgruppe der NSDAP, war von der Teilnahme an der gemeinsamen Feier im Umte in Wahlbach entbunden worden und pflanzte am Nachmittag unter Teilnahme des ganzen Ortes auf dem Schulhof eine Hitler-Eiche. Der Vosaunenchor und das Trommlerkorps des Turnvereins Jahner-Herdorf stellten die Musik zu dem stattlichen Zuge. Als Redner wirkten mit Karl Otterbach, Gemeindevorsteher Schütz, Erich Jung.

Oberturnwart Ewald Stein kann auf eine 25-jährige Tätigkeit als Turnwart zurückblicken. — Ein Jubiläum zu feiern ist auch Fräulein Ida Flemmer aus Weitefeld, nun 25 Jahre in Diensten von Kaufmann Otto Schiller, berechtigt. Es wird uns viel Gutes über sie berichtet. — Wir wünschen Glückwunsch!

Der Betrieb der Eisfelder Steinwerke auf der Maßfeld wird den Versuch unternehmen, den Stein-Handschlag wieder einzuführen und die Brechanlagen vorläufig ruhen zu lassen. Die sogenannten Klopffesteine wurden früher alle „von Hand“ geschlagen. Gewiß, es ist keine leichte Arbeit, aber doch besser wie gar keine Arbeit. Uebrigens immer in frischer Luft und Geschicklichkeit schafft auch hier guten Verdienst. Bei entsprechendem Entgegenkommen der Gemeinden und der Straßenverwaltungen könnte noch mancher gut gelegene kleine Steinbruch Schottersteine liefern, wie dies früher auch der Fall war.

Deimbach. Nach einem Vortrage des Sturmbannführers Jng. Sieler-Herdorf bildete sich eine Ortsgruppe der NSDAP und es erfolgten Anmeldungen zur SA.

Herdorf. Am 28. April wurde das Arbeitsdienstlager eröffnet. Leiter ist Diplom-Volkswirt Ling. — Am 28. April endete in Wissen ein Lehrkurs für Milchhändler, an dem 35 Milchhändler aus dem Kreis teilnahmen. Aus Herdorf waren dabei und bestanden die Prüfung Hubert Köhler, Alfred Krah und Hermann Höfer. (Herdorf. Jg.)

Herdorf. Zum „Tage der Deutschen Arbeit“ war Herdorf schön geschmückt. Zahlreiche schwarz-weiß-rote und Bakenkreuzfahnen schmückten besonders die große Hauptstraße, auf welcher sich nach dem Gottesdienst ein riesengroßer Festzug aufstellte und auf dem Gelände der Grube Bollbach Halt machte. Hier hielt Ingenieur Sieler die Festrede, an welche sich Musik- und Gesangsvorträge reihten. Am Nachmittag fand die Feier im Saale des Hotel Brühl ihre Fortsetzung.

Herdorf. 23 Jahre ist Pfarrer Hackemann in der evang. Kirchengemeinde Herdorf-Struthütten tätig gewesen und hat nun Abschied genommen, um im Aufgebende in der kleinen Diasporagemeinde Gölzfeld i. W. weiter tätig zu sein. Sein Wunsch, keine Abschiedsfeier zu veranstalten, wurde der Gemeinde zu schwer zu erfüllen und so versammelten sich am Sonntag Nachmittag so viele in der Kirche, daß sich diese als zu klein erwies. Pfarrvikar Reiffenrath hielt die Abschiedspredigt. Musik und Chor gelang der kirchlichen Vereine in Herdorf und Struthütten hatten hier immer eine gute Pflege gefunden und so umrahmten auch hier die Vorträge derselben, sowie Gedichtvorträge einzelner Schüler diese schöne Feier. Mehrere Ansprachen gaben der Liebe und Verehrung Ausdruck, die Pfarrer und Gemeinde verbunden haben. Bewegt dankte Pfarrer Hackemann und schloß mit dem Wunsch, daß die Einigkeit in der Gemeinde und das schöne Verhältnis zu Andersgläubigen immer erhalten bleibe.

Niederdreisbach. Zwischen Weitefeld und Niederdreisbach besitzt Kaufmann Walter Weber ein Wohnenhaus. Aus diesem wurden Oberbetten und ein Anzug im Werte von 1000 M. gestohlen.

Freudenberg. Das Reichsaufsichtsamt in Berlin hat der Heimbau-V.G. in Freudenberg die Zulassung zum Geschäftsbetrieb erteilt.

Gilsenbach. Der noch jugendliche Geschäftsführer des Jugendherbergsvorstandes erhielt bisher ein monat. Gehalt von 650 M. Man rechne einmal nach, wieviel Sammelbüchlein in Jugendherbergen ihren Inhalt haben hergeben müssen, um obigen Betrag monatlich aufzubringen. Die Gleichhaltung hat auch hier Änderungen gebracht.

Vermischtes.

Neuwied. Bürovorsteher eines Rechtsanwaltes unterschlug vor und nach 11.000 M. einlaufender Gelder, daneben als Kassierer des Kreisfeuerwehrverbandes 1.600 M. Strafe: 2 Jahre Gefängnis. Bei der Krankenkasse in Hanau wurden Veruntreuungen entdeckt. Der Direktor ist verhaftet worden.

Köln. Die „Deutsche Woche“ (Grüne Woche, Kölner Woche, Deutsche Jagdausstellung, Werbeausstellung Deutscher Wald, Deutsches Holz), zusammengefaßt aus Erspannsgründen, hat einen recht guten Erfolg gehabt, da die Ausstellungen von nahezu 100.000 Personen besucht waren. Auf dem Messegelände wird es nun recht still werden, denn der neue Oberbürgermeister hält nichts von Ausstellungen, die der Stadt Geld kosten.

Koblenz. Der Syndikus der Handwerkskammer, Dipl.-Volkswirt Dr. Otto, wurde beurlaubt und eine Untersuchung der Kassenvorhältnisse begonnen. Die Vbzg. Jg. berichtet, daß die Handwerkskammer in Koblenz 1932 zwei neue Personen-Kraftwagen anschaffte, die zusammen 48.000 M. kosteten. Ja — die Dipl.-Volkswirte sind für anständiges Fuhrwerk, womit man sich sehen lassen kann. Deswegen haben sie studiert. Im billigen „Opel“ kann der Handwerker nachkommen.

Eine Aufgliederung beim Stahlverein befindet sich schon länger Zeit in Vorbereitung. Einfach wird dies nicht sein wegen der Auslandsliefer. Im Handelsblatt der Köln. Jg. vom 4. Mai wird angedeutet, daß der „Stahlverein“ selbst nur als Holdinggesellschaft bestehen bleibt.

Berlin. Zum Reichssportkommissar wurde der Magdeburger SA-Führer von Tschammer-Osten, ein noch junger Mann, ernannt.

neune und Gaf-
Vorbedeutung,
iteren Sonnen-
Feldern und
am Mai groß-
mitgeteilt, daß
selbstarbeiten im
Regen ist nun
rden und Korn

schluß an den
zum Krieger-
er-Eiche ange-
er Griffe und
auf dem
s Hindenburg

Freunde starb
r, Mithingaber
ie sein Vater,
Hr, gegründet
Korrektheit und
das väter-
etten. Burbach
at waren, eine
s Verstorbenen
hemaligen We-
ts ein national
schäftsbaus in
m des Ortes,
als Wohnhaus
en!

sonntagskarten
rchen, Salger,
ntagsrückfahr-
tigswinter bei

er Turnverein
in dem auch
ins mitwirkte.

reiche Fahnen
der Teilnahme
unden worden
ganzen Ortes
chor und das
en die Marfch-
ten mit Karl

jähr. Tätigkeit
feiern ist auch
gre in Diensten
uns viel Gutes

der Maßstabs
ag wieder ein-
u lassen. Die
nd" gefchlagen.
wie gar keine
Möglichkeit schaff
gegenkommen
noch mancher
ern, wie dies

mbannführers
der NSDAP.

lager eröffnet.
rit endete in
dem 35. Misch-
waren dabei
ed Rah und
ndorfer Jg.)

war Herdorf
Hakenkreuz-
r, auf welcher
aufstellte und
e. Hier hielt
und Gelang-
im Saale des

n der evang.
und hat nun
kleinen Dias-
sein Wunsch,
inde zu schwer
Nachmittag so
wies. Pfarr-
rk und Chor-
thütten hatten
rahnten auch
eizener Schüler
er Liebe und
bunden haben.
dem Wunsche,
Verhältnis zu

lederdreisbach
Aus diesem
O. M. gestohlen.
berlin hat der
schäftsbetrieb

er des Jugend-
t von 650 M.
genherbergen
etrag monat-
nderungen

es unterschlug
als Kassierer
re Gefängnis-
treuungen ent-

Römer Woche,
ald, Deutsches
et, daß die
einigen recht
ahzu 100.000
wird es nun
er hält nichts

mer, Diplom-
erfuchung der
schet, daß die
erjonen-Kraft-
Ja - die
womit man
Im billigen

ndet sich schon
icht sein wegen
g. vom 4. Mal
als Golding

Magdeburger
Nann, ernannt.

Für die aus Anlaß des Heimanges meiner
lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter be-
wiesene Teilnahme danken herzlichst

Otto Schüller
Fritz Hirz und Frau
Selma geb. Schüller.

Struthütten, im Mai 1933.
Kr. Siegen

Danksagung.

Allen, die uns während der langen Krank-
heit und beim Heimange unseres lieben Sohnes
und Bruders ihre Teilnahme erwiesen haben,
danken wir herzlich.

Familie Alfred Klein.

Altenseelbach, den 4. Mai 1933.

Danksagung.

Wir danken allen denen, die uns während der langen
Krankheit unseres lieben Herbert so liebevoll bedacht
haben. Ganz besonders aber Herrn Missionar Blecher,
der lieben Gemeindegewerkschaft für ihre treue Pflege,
sowie der Firma Robert Thomas samt ihrer Belegschaft
für die innige Teilnahme beim Hinscheiden.

Familie Max Betz.

Zeppenfeld, den 6. Mai 1933.



Henrich's-Sereno

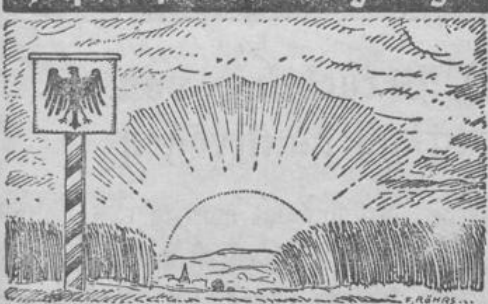
heißt die neue, aus feinen überseeischen Tabaken
mit Sandblatt hergestellte 10 Pfg. Zigarre, welche als
eine gewaltige Leistung allgemein Aufsehen erregt.
Diese Zigarre ist ein ebenbürtiges Gegenstück zu
den altbekannten und sich immer weiter verbreitenden
15 Pfg. Zigarren:

Henrich's-Stammgast
und
Henrich's-Auslese

Der große, ständige Umsatz spricht am besten für
die Güte dieser Marken. Wer gut und billig rauchen
will, wähle vorstehende Sorten und achte beim Ein-
kauf auf die bekannte Schutzmarke.

Fast überall erhältlich!

heißt, daß das Werk gelinge:



Ein neues schönes Deutschland!

Auch der kleinste Sparere ist Mithelfer!
Die deutschen Sparkassen sind ein wich-
tiges Mittel zum Wiederaufstieg-Denk
daran und spare bei der

Amtssparkasse zu Burbach.

Marktbericht.

Frankfurt-Main. Schlachthofmarkt. Auftrieb: 455 Ochsen, 194 Bullen, 550
Kühe, 474 Rinder, 408 Kälber, 32 Schafe, 884 Schweine. Bezahlt wurden pro
zentner Lebendgewicht in Markt: Ochsen 11.25-31, Bullen 11.25-30, Kühe 11.
25-30, Rinder 11.25-31, Kälber 11.25-30, Schafe nicht notiert; Schweine 11.
25-30. Infolge großer Beibehaltung des Rindermarktes waren die Preise
gedrückt.

Eternit-Rohre, dies sind Wasserleitungsrohre aus Asbest-
zement, werden in neuerer Zeit auch in unserer Gegend eingeführt.
Die Rohre sind leicht, dauerhaft und rosten nicht, das Letztere ein
Vorzug der besonders bei eisenhaltigem Wasser sehr zu schätzen
ist. Die verbindenden Formstücke werden aus Gußeisen hergestellt.
Verlegt wurden solche Rohre bis jetzt im Amt Burbach von den
Gemeinden Salchendorf und Struthütten. Auskunft erteilt Ober-
ingenieur Otto Pade, Neunkirchen, Wiesenstraße.

Nimm Gutes, um Gutes zu machen. Liebe Hausfrau,
wenn Du einmal nicht weißt, was für eine Suppe Du zum Mittag-
oder Abendessen auf den Tisch bringen sollst, dann greife zu Maggi's
Suppen. Sie lassen sich rasch und ohne Umstände nur mit Wasser zu-
bereiten, helfen also vor allem Arbeit und Zeit sparen. Außerdem bie-
ten sie durch mehr als 30 Sorten angenehme Abwechslung. Und die
Hauptsache: Jeder ist mit diesen treffl. munden Suppen zufrieden.

Zur Gleichschaltung der Gewerkschaften.

Hierzu schreibt die Siegerländer National-Zeitung am 3. Mai,
daß der Vorstand des Afa-Bundes am 28. April die Auflösung
des Bundes beschlossen hat. Der Vorsitzende, Stöhr, sollte die
Durchführung der Liquidation (Abrechnung) leiten. Im Rahmen
des Abandes besteht eine Volksverlags-G. m. b. H. und zum
Vertreter dieser G. m. b. H. wurde Stöhr bestimmt und diese
Gesellschaft mit der Liquidation beauftragt. Er hat zunächst, ge-

Ev. Gemeinde Neunkirchen.

Sonntag (Jubiläum), d. 7. Mai
vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Miss.
Blecher. Dienstag Abend 8 1/4
Uhr Kirchenchor.

Ev. Gemeinde Herdorf-Struthütten.
Sonntag, den 7. Mai 10 Uhr
Hauptgottesdienst (Hilfsprediger
Rosenkranz).

Verein für Einheitskurzschiff.
Neunkirchen.
Beginn eines neuen Vehr-
gangs für Anfänger. Teiln-
Gebühr einschl. Lehrmittel 8 M.
Anmeldungen bis zum 10. 5.
an Herrn Hermann Sander, Köll-
nerstraße 223 erbeten.

Kampfbund des gewerb-
l. Mittelstandes.
Mittwoch Abend 8 1/4 Uhr
Versammlung bei Dick.

Wir vermieten in der 1. Etage
in unserem Sparkassengebäude
in Neunkirchen ab sofort

1 Wohnung
(Küche, Wohnzimmer, Schlaf-
zimmer).
Amtssparkasse zu Burbach

Schöne
2 u. 3 Zimmerwohnung
zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle.

Hellertaler
Lichtspiele
Herdorf | Neunkirchen
Freit., Samst., | nur Sonntag
Sonntag 8 Uhr | 8 Uhr
bringen wir den Grossfilm

Der Baum
v. Schönbrunn
mit
Martha Eggerth u. Hermann Timig.
Im zweiten Teil des berühmten
Lachschlager

Wehe wenn er los gelassen
Ein fünfhundertprozentiger
Heiterkeitserfolg.
Ufatonwoche.
Voranzeige: Berge in Flammen.

Gasthaus Petersen
Samstag Abend u.
Sonntag ab 4 Uhr

Unterhaltungs-
Musik
Kapelle „Seitz“
3 Damen

Radio-Megaphon-Gerät
mit Lautsprecher u.
Röhren, neu, f. 125 M. abzugeben.
Probe geflattet. W. Bollberg.

Erhalte erster Tage
1 Waggon
Industrie-
Speisekartoffeln
ab Lager pro 100 Pfd. M. 2.30
Anfuhr für Neunkirchen pro
100 Pfd. 10 Pfg.
Albert Schmidt.

Das Königl. Pr. Infanterie-Reg.
Landgraf Friedrich I. v. Hessen-
Darmstadt (R. Kuffel'sches)
Nr. 81
im Weltkriege 1914-1918

Preis des schön ausgestatteten
Buches mit zahlreichen Photogr.
und Karten 4.50 M. Vorratig in
der Buchhandlung G. Braun

Rm. 450.—
nur von Selbstgeher von pünktl.
Zinszahler zu leihen gesucht.
Näheres in der Expedition.

1 elektr. Heilapparat
mit 15 Röhren, sowie
1 Viola (Bratsche) u. 1 Violine
sehr preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle.

Für die uns anlässlich
unserer Hochzeit
in so überaus reichem
Maße erwiesenen Auf-
merksamkeiten, spre-
chen wir hiermit Allen
unseren herzlichsten
Dank aus.

Willhelm Well
Erna Well
geb. Henrichs.
Gross-Rohrheim / Salchendorf,
den 28. 4. 1933.

Für die Aufmerksam-
keiten anlässlich unse-
rer silbernen Hochzeit
herzinnigen Dank.

Karl Lenz u. Frau.
Struthütten, 1. April 1933.

Für die Aufmerksamkeit
zu unserer Silberhoch-
zeit danken wir allen
recht herzlich.

Hermann Müller u. Frau
Salchendorf, d. 5. Mai 1933

Zurück
Augenarzt
Dr. Geller
Siegen
Adolf-Hitler-Str. 29/1.

Bänderer-Motorrad
m. Blockmotor, Steuer- u. Führer-
schneefrei, fabrikneu, m. Licht- u.
Hupe, zugelassen u. fahrber., billig
abzugeben. W. Bollberg.

Sportplatz bei der
Ziegelei.
Sonntag, den 7. Mai
großes
Fußball-Wettbewerb.
Niedersachsen-Göfenbach
(1. Bezirkskl.) gegen
Spielverein Altsenelbach
Anfang 4 Uhr.
Vorher untere Mannschaften.

Achtung! Auto
und Motorradfahrer!
Verkaufe ab heute la.
Benzin 34, Gemisch 38,
Martin Morig, Neunkirchen
Unterstützt den deutschen Handwerker!

Schnellmaistutter
für Schweine
„Marke Dillperle“ vom Patent-
amt u. Nr. 418321 gesetzl. geschützt,
pro zentner Rm. 20.—, 5 Pfd.
Rm. 1.— ab hier. Kein Risiko,
wenn kein Erfolg, Betrag zurück.
Suche Wiederverkäufer.
Alleinvertreter
Gust. Philipp, Rodenbach
(Dillkreis).

Achtung!
Sammlungen der NSDAP.
Die Ortsgruppe Neunkirchen
der NSDAP, umfasst die Or-
tschaften Neunkirchen, Salchendorf
Zeppenfeld, Wiedenfeld u. Altsen-
elbach. Sammlungen, welche
von irgend einer Gliederung der
NSDAP vorgenommen werden,
bedürfen der Genehmigung der
Ortsgruppe Neunkirchen. Samml-
er, welche keinen Ausweis der
Ortsgruppe haben, versehen mit
meiner Unterschrift und Dienst-
stempel der Ortsgruppe Neun-
kirchen sind zurückzuweisen.
NSDAP Ortsgr. Neunkirchen.
Hermann Heinenrat
Ortsgruppenleiter.

Folgende Sachen sind gefunden
worden: 1 Fahrrad, 1 Feuer-
wehrabzeichen, 1 Paar neue
Damenstrümpfe, verloren ge-
gangen ist: 1 Heft, 1 Taschentuch,
1 Medaille. Meldungen an den
Gemeindevorsteher Pantthöfer.

wisserrahmen als erste Amtshandlung, eine Abfindung von 27 000 M.
bekommen. Das Vermögen der Gewerkschaft sollte verteilt werden.
In Wien marschierte am 1. Mai ein Teil des kleinen Bundes-
heres feierlich durch die Straßen. Ein befehlter Putzschere durch
die Kommunisten zu verhindern. Eine größere Anzahl kommun.
Führer wurden verhaftet.

Humor.
Die Männerstimme. Die beliebte Schauspielerin Adele Sandrock hat
eine tiefe, männlich wirkende Stimme. Eines Tages reichte sie auf der Straße
einem blinden Bettler ein Almosen.
„Da, nehmen Sie, guter Mann!“
„Danke, Herr General!“ rief ihr der Blinde nach.
„Was ist paradox?“ (Wiederholung). Professor: „Fraulein S., wissen Sie
was paradox ist?“ — „Ja das ist — wenn einem der Rest gute Beförderung
wünscht.“
Guter Rat. „Wie trag“ ich bloß den neuen Hut, damit er mir das Gesicht
nicht verschandelt?“ frust Frau Hageleit vor dem Spiegel. — „In der Hand“,
rät ihr der Chemann.
(Deutsche Illustrierte 10 Pfg. Buchhandlung G. Braun.)

Nun wissen wir ja, meine Dame, warum Sie nicht schlafen können: der
Pöbel schwingt kontrapolar. Das bedeutet saure Nieren. Sie müssen Ihr
Bett umdrehen. . .

Briefkasten.
In unserer Mappe liegen eine Anzahl Beiträge, die wegen Raummangel
noch nicht veröffentlicht werden konnten. Wir bitten die verehrten Einsender
um gefl. Nachsicht, auch dann, wenn Beiträge über Vereinsveranstaltungen
geführt werden.

Für die uns anlässlich
unserer Hochzeit
in so überaus reichem
Maße erwiesenen Auf-
merksamkeiten, spre-
chen wir hiermit Allen
unseren herzlichsten
Dank aus.

Willhelm Well
Erna Well
geb. Henrichs.
Gross-Rohrheim / Salchendorf,
den 28. 4. 1933.

Für die Aufmerksam-
keiten anlässlich unse-
rer silbernen Hochzeit
herzinnigen Dank.

Karl Lenz u. Frau.
Struthütten, 1. April 1933.

Für die Aufmerksamkeit
zu unserer Silberhoch-
zeit danken wir allen
recht herzlich.

Hermann Müller u. Frau
Salchendorf, d. 5. Mai 1933

Zurück
Augenarzt
Dr. Geller
Siegen
Adolf-Hitler-Str. 29/1.

Bänderer-Motorrad
m. Blockmotor, Steuer- u. Führer-
schneefrei, fabrikneu, m. Licht- u.
Hupe, zugelassen u. fahrber., billig
abzugeben. W. Bollberg.

Sportplatz bei der
Ziegelei.
Sonntag, den 7. Mai
großes
Fußball-Wettbewerb.
Niedersachsen-Göfenbach
(1. Bezirkskl.) gegen
Spielverein Altsenelbach
Anfang 4 Uhr.
Vorher untere Mannschaften.

Achtung! Auto
und Motorradfahrer!
Verkaufe ab heute la.
Benzin 34, Gemisch 38,
Martin Morig, Neunkirchen
Unterstützt den deutschen Handwerker!

Schnellmaistutter
für Schweine
„Marke Dillperle“ vom Patent-
amt u. Nr. 418321 gesetzl. geschützt,
pro zentner Rm. 20.—, 5 Pfd.
Rm. 1.— ab hier. Kein Risiko,
wenn kein Erfolg, Betrag zurück.
Suche Wiederverkäufer.
Alleinvertreter
Gust. Philipp, Rodenbach
(Dillkreis).

Achtung!
Sammlungen der NSDAP.
Die Ortsgruppe Neunkirchen
der NSDAP, umfasst die Or-
tschaften Neunkirchen, Salchendorf
Zeppenfeld, Wiedenfeld u. Altsen-
elbach. Sammlungen, welche
von irgend einer Gliederung der
NSDAP vorgenommen werden,
bedürfen der Genehmigung der
Ortsgruppe Neunkirchen. Samml-
er, welche keinen Ausweis der
Ortsgruppe haben, versehen mit
meiner Unterschrift und Dienst-
stempel der Ortsgruppe Neun-
kirchen sind zurückzuweisen.
NSDAP Ortsgr. Neunkirchen.
Hermann Heinenrat
Ortsgruppenleiter.

Folgende Sachen sind gefunden
worden: 1 Fahrrad, 1 Feuer-
wehrabzeichen, 1 Paar neue
Damenstrümpfe, verloren ge-
gangen ist: 1 Heft, 1 Taschentuch,
1 Medaille. Meldungen an den
Gemeindevorsteher Pantthöfer.

wisserrahmen als erste Amtshandlung, eine Abfindung von 27 000 M.
bekommen. Das Vermögen der Gewerkschaft sollte verteilt werden.
In Wien marschierte am 1. Mai ein Teil des kleinen Bundes-
heres feierlich durch die Straßen. Ein befehlter Putzschere durch
die Kommunisten zu verhindern. Eine größere Anzahl kommun.
Führer wurden verhaftet.

Humor.
Die Männerstimme. Die beliebte Schauspielerin Adele Sandrock hat
eine tiefe, männlich wirkende Stimme. Eines Tages reichte sie auf der Straße
einem blinden Bettler ein Almosen.
„Da, nehmen Sie, guter Mann!“
„Danke, Herr General!“ rief ihr der Blinde nach.
„Was ist paradox?“ (Wiederholung). Professor: „Fraulein S., wissen Sie
was paradox ist?“ — „Ja das ist — wenn einem der Rest gute Beförderung
wünscht.“
Guter Rat. „Wie trag“ ich bloß den neuen Hut, damit er mir das Gesicht
nicht verschandelt?“ frust Frau Hageleit vor dem Spiegel. — „In der Hand“,
rät ihr der Chemann.
(Deutsche Illustrierte 10 Pfg. Buchhandlung G. Braun.)

Nun wissen wir ja, meine Dame, warum Sie nicht schlafen können: der
Pöbel schwingt kontrapolar. Das bedeutet saure Nieren. Sie müssen Ihr
Bett umdrehen. . .

Briefkasten.
In unserer Mappe liegen eine Anzahl Beiträge, die wegen Raummangel
noch nicht veröffentlicht werden konnten. Wir bitten die verehrten Einsender
um gefl. Nachsicht, auch dann, wenn Beiträge über Vereinsveranstaltungen
geführt werden.

Habe mich als
Rechtsanwalt und Notar
in Burbach niedergelassen.
Siebels
Rechtsanwalt und Notar.

Den geehrten Bewohnern von Neunkirchen zur
gefl. Kenntnis, daß ich in meinem elterlichen Hause
Hellerstraße 6 eine
Schuhmacher-Werkstatt
eröffnet habe.
Ich werde bestrebt sein, sämtl. Maßarbeiten und
vorkommenden Reparaturen prompt und zu den
niedrigsten Preisen auszuführen.
Rudolf Flick, Schuhmacher, Neunkirchen.

Kulturbauerschule — Höhere Fachschule —
und Wegebauerschule in Siegen.
Anmeldungen für die Vorschule für Ostern 1934 sind bald-
möglichst einzureichen, ebenso für 1935.
In der Wegebauerschule sind ebenfalls noch Plätze zum Herbst
ds. Js. frei.
Prospekt und nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: Dr. Breitenbach.

Die Mitglieder des
Salchendorfer Spar- u. Darlehnskassenvereins
e. G. m. b. H.
zu Salchendorf werden zu der am Freitag, dem 12. Mai 1933,
nachm. 4 Uhr im Gasthof Derter, Salchendorf stattfindenden
diesjährigen ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Revisionsbericht des Aufsichtsrates.
3. Vorlage und Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz
für 1932 und Entlastung des Vorstandes, des Aufsichtsrates
und des Rentanten.
4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
5. Änderung des § 24 Abs. 1 des Statuts.
(Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder)
6. Neuwahlen des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
7. Verschiedenes.
Die Bilanz liegt von heute ab bis zum Versammlungstage
im Kassenlokal zur Einsicht der Mitglieder offen.
Salchendorf, den 4. Mai 1933. Der Vorstand.

20% Ersparnis
bei Bezug und Verlegung bestätigen zahlreiche
Wasserwerke, die mit dem korrosions- und
rostfreien, betriebssicheren
Eternit-Druckrohr
die besten Erfahrungen machten. Prospekte
und nähere Angaben durch Abt. R.
Deutsche Asbestzement-Aktiengesellschaft
Berlin-Rudow.

SPIEL UND SPORT
Fußball.
(Samstag.)
Sp. Gl. Struthütten — Fr. Gr. Sp. Neunkirchen 4 : 4
(Sonntag.)
Niedersachsen-Göfenbach — Altsenelbach 4 : 3, 2. M. 2 : 2, 1. Tgd. 5 : 1
Göfenbach — Fr. Gr. Sp. Neunkirchen 4 : 4
Dreistiefenbach — Borussia Salchendorf 1 : 4, 2. M. 6 : 2
Handball.
T. B. Salchendorf — T. B. Wigersdorf 3 : 3
Der heutigen Nummer liegt eine Beilage über
„ermäßigte Sommerpreise für Ruhrkohlen“ bei,
welche wir der Beachtung empfehlen.
Bei allen Hausfrauen
beliebt wegen ihrer Güte ist
MAGGI'S Fleischbrühe
5 Würfel (1 Stange) nur 17 Pfg

Todesanzeigen. Frau Witwe Alwine Nuroth geb. Schmidt, Freusburg,
77 J. — Herr Richard Semmelroth, Kirchen, 68 J. — Heinrich Barmert,
Siegen, 78 J. — Frau Witwe Helene Fuhs geb. Wiedenbach, Siegen, 86 J.
Witl. W. Wiedenbach, 20 J. — Jakob Stähler, Buchhütten, 82 J. — Frau
Julie Dödel geb. Schloffer, Weidenau, 88 J. — Antas Stödel, Siegen, 71 J.
— Hermann Schäfer, Siegen, 71 J. — Kaufmann Ferdinand Girshausen,
Burbach, 64 J. — Heinrich Wehn, Eifern, 66 J. — Ernst Giebeler, Eifern,
24 J. — Eduard Grimm, Neunkirchen, 62 J. — Frau Witwe Juliane Dödel
geb. Fischer, Kreuztal, 74 J. — Robert Reuß, Zeppenfeld, 19 J. — Frau
Witwe Lehrer Heinrich Gerhards, Theresia geb. Brühl, Herdorf, 68 J. —
Frau Witwe Johanne Schröder geb. Dilling, Kaan, 66 J. —

Der Hitler Gruß.
Der kommissarische Regierungspräsident in Köln teilt mit:
Der Hitlergruß (Erheben des rechten Armes mit Zeigen der geöffneten
flachen Hand) ist als Zeichen der Verbundenheit mit der nationalen
Bewegung so tief in das Bewußtsein vieler Kreise der Bevölkerung
eingedrungen, daß er, ursprünglich eine symbolische Handlung von
politisch verbundenen Personen, heute nachgerade als Gruß des
ganzen Volkes, insbesondere der jungen Generation, an die Nation
und ihren Volkskanzler bezeichnet werden kann. Die Behörden
als Vollstrecker des nationalen Willens und aufs tiefste verbunden
mit dem Gedanken der nationalen Erneuerung und Erweckung
haben es sich angelegen sein zu lassen, dem entstandenen Gruß-
brauch Rechnung zu tragen und darüber hinaus für sein festes
Eindringen in die Bevölkerung zu sorgen. Ich erwarte daher,
daß alle mir unterstellten Behörden bei Veranlassung, in denen
sie vertreten sind, sich dem Hitlergruß anschließen und ihn über-
setzt zur Anwendung bringen. Ich erlaube ebenfalls, hiernach in
Zukunft zu verfahren und auch die nachgeordneten Behörden mit
entsprechender Weisung zu versehen.

Wer in der Fremde wohnt und Interesse an der alten Heimat
hat, bleibt durch unsere Heltterthaler Zeitung für wenig
Geld in immerwährender Verbindung mit ihr. Wir erbitten
Adressen von auswärts wohnenden Angehörigen, Verwandten
und Freunden, um diesen Probenummern senden zu können.

Weltraum.

Kosmologische Plaudereien
von E. Braun - Meggen.

Schon seit Jahrhunderten geht das Rätselraten um das Märchenland Atlantis, das wie ein Feenreich über den Fluten des Ozeans dümmert. Jenes Land Atlantis soll ein zwischen Amerika und Afrika gelegenes großes Inselreich gewesen sein, welches beim Einbruch unseres Jetztmondes an einem schlimmen Tag und einer noch furchtbareren Nacht vom Meere überflutet, unterging. So berichtet uns ein einzigartiges Dokument, welches der griechische Historiker Platon der Nachwelt hinterlassen hat. Lange Zeit hielt man die Schilderung nur für eine Dichtung, während heute die neuere Forschung zum Teil den Standpunkt vertritt, daß es sich hier um eine allenthalben wahrheitsgetreue Chronik handelt, welche vorzeitliches Geschehen und urhistorische Zustände schildert. Der sehr ausführlichen Chronik gemäß, soll rund neuntausend Jahre vor Platons Zeit ein durch hohe Kultur ausgezeichnetes und mächtiges Inselreich Atlantis durch Naturgewalten plötzlich zerstört und in das Meer abgesunken sein. Es ist anzunehmen, daß es in der mondlosen Zeit, also der Zeit vor dem Einbruch unseres Mondes durch die Erde, zu einem erdbeherrschenden Kulturzentrum der Atlantik auf Erden kam, denn die an vielen Orten der Erde entdeckten Funde zeigen viele verwandte Züge untereinander, die einen gemeinsamen Ausstrahlungsherd, ein atlantisches Mutterreich wahrheitsgemäß machen. Die hervorragenden Atlantikforscher heben die zwischen ältesten abendländischen, afrikanischen und amerikanischen Kulturen bestehenden engen Beziehungen hervor, oder sie werden bei einer vergleichenden Untersuchung weltweit verstreuter Kulturen zu der Vorstellung gedrängt, daß diese eine nordatlantische Ausgangslinie eint. Daß aber den Untergang dieser Weltkultur der treue Begleiter der Erde, der in Dichterräumen so harmlos am Himmel stehende Mond verursacht haben soll, will wahrhaftig schlecht einleuchten. Und doch deuten viele Anzeichen darauf, daß gerade der Mond den Gang der Erdgeschichte gleichsam diktiert und Großgeschehen und ungeheure Ereignisse auf ihr ausgelöst haben. Gerade das Schicksal unserer Erde an ihre Monde geknüpft zu sehen, diese Erkenntnis öffnet der Erdgeschichtsforschung die Tore der Erleuchtung und läßt uns das wechselnde Bild der Erdgeschichte, den von Großgeschehen unterbrochenen Gang der Erdgeschichte, die Zeiten des Aufstiegs und der Ruhe und die entsprechend beeinflussten Pfade des Lebens verstehen. Um die Entwicklungswege des Lebens zu verstehen, müssen wir noch einmal der Entwicklungsfährte unseres Sonnenreiches folgen.

Nach der Geburt unseres Sonnenreiches waren in demselben anfangs weit mehr Kleinkörper, Kleinplaneten vorhanden, von denen die meisten wohl nach und nach von der Sonne eingefangen wurden. Andere aber wurden auch von den die Sonne umlaufenden großen Planeten eingefangen und trugen dazu bei, daß deren Masse wuchs. Daß in einem Sonnenreiche alle Kleinplaneten als Monde schließlich in ihre Beherrscher die Großplaneten und diese zuletzt in die Sonne einfahren müssen, ist ein Ergebnis der allgemeinen Bahnschrumpfung. Diese Bahnschrumpfung wird letzten Endes durch den Widerstand bewirkt, den ein nicht vollkommen leerer Raum auf die Himmelskörper ausübt. Aus ursprünglichen Kreisläufen als Umlaufbahnen um den Sonnenball werden feingewinkelte, dem Stützwege auf der Grammophonplatte vergleichbare nach innen sich verengende Kreisbahnen. Je kleiner eine Masse ist, um so schneller verengt sich ihr spiralförmiger Bahnweg, und um so schneller kommt der Zeitpunkt der Vereinigung mit dem Großkörper.

Immerhin können wir Gegenwartsmenschen in unserer tiefen, aber doch nur scheinbaren Erdenruhe uns kaum eine Vorstellung machen von dem Schauspiel eines auf die Erde niederbrechenden Mondes.

Unser gegenwärtiger Mond wird uns aber schon heute zum Präzessor für das was geschehen muß, wenn bei seinem Näherkommen seine Wirkungen, die er heute schon auf die Erde ausübt, entsprechend gesteigert werden. Es ist wohl genügend bekannt, daß der gegenwärtige noch 60 Erdhalbmesser die Erde entfernt umlaufende Mond hauptsächlich die als Ebbe und Flut sich kundgebende Gezeitenflut auslöst, das heißt, die Wassermassen der Erde dem allgemeinen Schwerkraftfeld zufolge an sich zieht. Der Wassermantel der Erde versucht sich in die Verbindungslinie zwischen Mond und Erde einzufügen. Auf alle Fälle zeigt schon das Gezeitenpiel eine gewaltige Kraftentfaltung. Kommt bei geeigneter Neumondstellung noch die Sonnenflutkraft hinzu, so entstehen die gefährdeten Springfluten, welche oft ganze Küstengebiete heimsuchen.

Daß unser Mond aber nicht nur die Wassermassen unserer Erde, sondern auch deren Luft- und sogar Gesteinshülle beeinflusst ist erwiesen.

Mit zunehmender Verkürzung der Mondumlaufzeit und entsprechender Annäherung des Trabanten an die Erde, steigern sich die Anziehungs- und Hubkräfte ganz gewaltig. Schon bei einem Mondabstand von 17,7 Erdhalbmessern (statt heute 60) und einer Umlaufzeit von vier Tagen wachsen des Mondes Anziehungs- und Hubkräfte auf das fast Vierzigfache des heutigen Betrages an. Man bedenke, daß heute eine Erhöhung der Flutkräfte auf das bloß 1,7fache des mittleren Wertes genügt, um die gefährliche Springflut zu erzeugen. Bei etwa 7 Erdhalbmessern Mondabstand und dann eintägigem Mondumlauf betragen die Hubkräfte das Fünfbis Siebenhundertfache der heutigen Werte. Hier werden Kräfte nach, die Geschehnisse von ungeheurer Tragweite zum Ausdruck bringen. Mit zunehmender Gewalt zieht das erd-naheliege die Wassermassen der Erde hinter sich her. Zur Zeit des nur noch eintägigen Monats rauschen zwei Flutberge breitenpendelnd über die Erde hin. Gleichzeitig wird die Luft von den Polargebieten ab stark angesaugt. Eiszeiten ziehen dadurch ausgelöst heraus. Eingeklinkt zwischen Flut- und Eiszeitgewalten erleidet das vorhandene Leben beider Erdhalbkugeln ungeheure Prüfungen. Vom Kampfe der aufeinander wirkenden Weltkörper zeugen während dieser Zeit feuerpeinende Berge und dann mehr und mehr zunehmende Bebenstöße. Und dann kommt die Zeit des eigentlichen Mondniederbruchs. Das bedeutet die Auslösung einer Katastrophe von unvorstellbarer Größe.

Eine Rede des Chefs der Firma Krupp.

Essen. Bei der Maifester in der Krupp'schen Fabrik hielt Krupp von Bohlen u. Halbach eine Rede von nicht alltäglicher Inhalt. Wir entnehmen der Rede folgendes:

Was heute in Deutschland vorgeht, ist im tiefen Grunde die Wiederholung des Kampfes zwischen Materialismus und Idealismus, der von altersher die Menschheit bewegt. Dabei wird es, so hoffe ich, für den künftigen Geschichtsschreiber unklar sein, festzustellen, daß in der neueren Zeit der Materialismus in Deutschland so recht seinen Einzug gehalten hat nach dem siegreichen Krieg 1870/71, während umgekehrt die Kräfte, die jetzt unter der Führung Adolf Hitlers den Umschwung bewirken, die vor aller Welt klar und offensichtlich den Idealismus auf ihre Fahnen geschrieben haben, ihren Ausgang genommen haben von dem unglücklich verlaufenen Feldkampf unseres Volkes im Weltkriege und von dessen Folgererscheinungen.

Der Gedanke der Gemeinschaftsarbeit und Werksverbundenheit ist uns, die wir heute in Krupp'scher Arbeit stehen, durch eine hundertjährige Krupp'sche Geschichte überliefert worden. Wir haben uns zu diesem Gedanken bekannt und ihn fortgesetzt, auch in den schwersten Zeiten der letzten zwanzig Jahre.

Die Hellerthaler Zeitung wird ausser von einem nennenswerten Leserkreis im Hellertal selbst auch von sehr vielen Freiengrüdern in der Ferne gelesen. Bei Aufgabe von Familienanzeigen sollte man die Hellerthaler Zeitung nicht übersehen.

Wanderkarten aller Art zu haben bei **H. Braun**

Die Einführung unserer neuen Amtsvertreter im Amte Burbach.

Im Koch'schen Saale zu Burbach fand am 28. 4. die feierliche Einführung der neu gewählten Amtsvertreter statt. Der Saal war mit Tannengrün und Girlanden in den Farben der nationalen Erhebung festlich geschmückt. Die Bühne hinter dem Vorstands-tisch war mit der Hakenkreuzfahne, der Reichs- und preuß. Fahne dekoriert, in der Mitte das Bild des Reichskanzlers, rechts und links ein Bild Hindenburgs und Friedrich des Großen mit Eisen bekränzt. Auf den Tisch ebenfalls Hakenkreuzwimpel.

Die Fraktion der NSDAP. betrat geschlossen den Saal, von den Zuhörerbänken aus freudig begrüßt. In Vertretung des Bürgermeisters Liebau, dem die NSDAP. mitgeteilt hatte, daß sie von ihm nicht verpflichtet zu werden wünsche, eröffnete Beigeordneter Heinze-Salchendorf die Sitzung und führte u. a. folgendes aus:

Ich begrüße die Erschienenen, insbesondere diejenigen, die heute zum erstenmal an dieser Stelle mitarbeiten wollen. Möge die gemeinsame Arbeit zum Wohle des Amtes und der Gemeinden gelingen. Ich halte es aber auch für meine Pflicht, die Arbeit der früheren Amtsvertretung zu gedenken. Ich eröffne diese Sitzung unter den Symbolen des neuen Deutschlands. Alle nationalen denkenden Männer und Frauen werden die vergangenen Tage, die Tage der Erhebung des Vaterlandes, seine Herausführung aus Nacht zum Licht, seinen Wiederaufstieg zur früheren Größe, Ehrung und Achtung in stiller Sehnsucht erwarten haben. Alle, die ihr Vaterland lieb haben, müssen sich hinter die nationale Regierung stellen, müssen mitarbeiten und mithelfen, müssen sein ein einzig Volk von Brüdern. Der neue Staat hat sich in Potsdam die Weisheit geben lassen, er hat sich umschaffen lassen von der gewaltigen Gestalt des großen Preußenkönigs Friedrich II. Noch nie hat eine Regierung das Vertrauen des Volkes so befestigt, wie die jetzige. In Einigkeit wollen wir uns hinter unseren vereinigten würdevollen Reichspräsidenten von Hindenburg und unseren tatkräftigen würdevollen Reichskanzler Adolf Hitler stellen. Lassen Sie uns tatkräftig zusammenarbeiten, zum Wohle unserer Gemeinden und des Amtes.

Nach einem Treuebekenntnis auf die großen Männer der nationalen Regierung und einem Hoch auf das Vaterland, bekräftigt durch das Deutschlandlied, erfolgte die feierliche Verpflichtung der Amtsvertreter durch Handschlag an Eidesstatt.

Darauf nahm der Vorsitzende der nationalsozialistischen Fraktion, Justizobersekretär Brüggemann, ein alter Kämpfer für die Bewegung, das Wort. Er erinnerte an den denkmwürdigen 30. Januar, an welchem Adolf Hitler die Führung des Reiches übernahm. Nur dadurch war die nationale Erhebung des deutschen Volkes möglich. Redner gab in einem Rückblick auf die Revolution von 1918 ein Schreiben an die Industrie zur Verlesung über die Befolgung der im Einvernehmen mit dem Arbeiter und Soldatenrat eingestellten Hilfspolizei, für die Mittel angefordert wurden, die höher waren, als die gesamte Steuereinnahme des Amtsbezirks. Heute haben wir wieder eine Dringlichkeit, vor der man Respekt haben kann. Ein sauberes Staatswesen soll geschaffen werden, frei von Korruption und all den Fehlern der vergangenen Jahre. Ein neuer Geist soll einziehen auch in diese Körperschaft und erste Arbeit geleistet werden zum Wohle der Gemeinden, des Amtes und des Vaterlandes.

Dann schritt man zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Wahlen vom 12. März wurden bestätigt. Bei den nun folgenden Abstimmungen und Wahlen erfolgte einstimmige Annahme aller von den nationalsozialistischen Abgeordneten Vor schläge und Anträge.

Zu Beigeordneten wurden Justizobersekretär Brüggemann-Burbach und Kaufmann Fritz Aurand-Struthütten gewählt.

Die Ausschüsse erhielten folgende Zusammensetzung:

Amtsausschuss (früher Finanzkommission): 1. Arthur Reiffenrath, Gewerke, Neunkirchen, 2. Eduard Becker, Kaufmann, Niederdresfendorf, 3. Erich Jung, Bergmann, Struthütten, 4. Heinz Schröder, Angestellter, Wiedersfeld, 5. Karl Zahn, Fabrikant, Wahlbach, 6. Alfred Kreuz, Reichsbahnarbeiter, Würgendorf, 7. v. d. Heiden, Gemeindevorsteher, Salchendorf, 8. Paul Scholl, Sägewerksbesitzer, Burbach.

Sparkassen-Vorstand: 1. Egon Laug, Zimmermeister, Altenfeesbach, 2. Karl vom Dahl, Kaufmann, Wahlbach, 3. Heinrich Greis, Gemeindevorsteher, Niederdresfendorf, 4. Fritz Klein, 1. Fabrikant, Burbach.

Finanzkommission: 1. Moritz Dell, Struthütten, 2. Heinz Schröder, Wiedersfeld, 3. Richard Verner, Lügeln, 4. Heinrich Fries, Holzhausen, 5. Albert Späth, Gilsbach, 6. Walter Bähr, Wahlbach, 7. Reinhard Judd, Salchendorf, 8. Hermann Sahm, Burbach.

Rechnen

beim Waschen ist nötig -

Gerade jetzt, wo der Pfennig im Einkauf die Hauptrolle spielt, zeigt Persil Ihnen den Weg zur schonenden Wäsche-pflege und zum wirklich sparsamen Waschen: beim Einkauf jedes Doppel-pakets sparen Sie 5 Pfennige extra!

Das A und O der Wäsche-weiße bleibt:



Persil

Ihr treuer Helfer allezeit

Bau- und Siedlungskommission: 1. Egon Laug, Altenfeesbach, 2. Fritz Diehl, Salchendorf, 3. Willi Dürth, Wahlbach, 4. Heinrich Greis, Niederdresfendorf, 5. Ernst Scholl, Burbach.

Gewerbeförder-Vereinigungskommission: 1. Albert Germann, Neunkirchen, 2. Fritz Weller, Jeppensfeld, 3. Willi Bernshausen, Wahlbach, 4. Oskar Feß, Holzhausen, 5. Fritz Hirs, Struthütten, 6. Paul Scholl, Burbach.

Ausschuß für Jugendpflege: 1. Ewald Stein, Struthütten, 2. Hans Schneider, Wiedersfeld, 3. Hermann Bellersheim, Neunkirchen, 4. Willi Bernshausen, Wahlbach, 5. Lehrer Paul Seifert, Oberdresfendorf, 6. Hermann Weber, Burbach, 7. Karl Barth, Salchendorf, 8. Walter Klein, Betriebsassistent, Burbach.

Die Festlegung der Entschädigung für die Mitglieder der Ausschüsse und Kommissionen wird in Zukunft nach der gesetzlichen Vorschrift geregelt. Die Vertreter erhalten nur die baren Auslagen und den baren ausgefallenen Arbeitsverdienst erstattet, das früher übliche Kaffeetrinken fällt weg. Justizobersekretär Brüggemann erklärte hierzu, daß es nicht angängig sei, vor den Augen der armen, erwerbslosen Zuhörer Kaffee zu trinken und regte ferner an, die Sitzungen in Zukunft so festzusetzen, daß nach Möglichkeit kein Vohnausfall entsteht.

Ein Dringlichkeitsantrag der NSDAP., in dem u. a. die Abänderung des § 18 und die Einlegung eines Amtsausschusses zur Erledigung der Geschäfte beantragt und ein Untersuchungsausschuß zur Nachprüfung der Verwaltung seit 1918 gefordert wird, stand nicht auf der Tagesordnung und wurde zurückgestellt.

Einstimmige Annahme fand ein nationalsozialistischer Antrag, monach die amtlichen Stellen verpflichtet werden, in Zukunft alle Aufträge nur noch an einheimische Geschäfte und Unternehmer zu vergeben und in diesem Sinne auch auf die Beamten einzuwirken. Warenhäuser und Juden werden von Lieferungen ausgeschlossen.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und die Amtssammlung wurde nach etwas mehr als einstündiger Verhandlungsdauer mit dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes geschlossen.

Es wurde in einer Vorlesebesprechung die Mitteilung gemacht, daß für das Amt Burbach aus der Reichshilfe 60 Doppelzentner Mehl bereitgestellt worden sind, die an notleidende Landwirte abgegeben werden sollen.

Draniensfeier

zum 400. Geburtstag Wilhelms von Dranien.

Diese Feiern zum Gedächtnis des in Dillenburg am 24. April 1533 geborenen Mannes, der zum Befreier der Niederlande von der spanischen Herrschaft wurde und nach jahrelangen Kämpfen auf Befehl des spanischen Herzogs von Parma ermordet worden ist, fanden in Dillenburg und in Siegen statt. Vorträge über die geschichtliche Bedeutung Wilhelms von Dranien und den Lauf seines Vaters hielten Dr. Dönges in Dillenburg und Museumsdirektor Dr. Krufe in Siegen. In der Dillenburger und Siegener Zeitung sind dieselben auch veröffentlicht worden.

In beiden Städten wird in diesem Jahre viel holländischer Besuch erwartet und sind zur guten Aufnahme desselben Vorkehrungen getroffen worden.

Vermischtes.

Altenhundem. In der Nacht zum Sonntag brannte Lager und Wohnhaus der Großhandlung Johann Cordes nieder. Viel Baumaterial und Getreide ist verbrannt.

Köln. In Zusammenhang mit dem Konkurs der Görreshaus-A.-G. dem Sitz der Königl. Volkszeitung, wurden verhaftet: Konful Stocky, Generalkonful Maus, Justizrat Mönning und Bankdirektor Brünning.

Dortmund. Der seither soz.-dem. geführte General-Anzeiger trägt jetzt im Titel das Hakenkreuz. Die Zeitung wurde in vor. Woche im Siegerlande gratis verteilt. Im Untergangteil fiel eine Empfehlung der „Jung-Wahlte“ auf, ein Dortmunder Institut für Stimmungs-Vetrieß. „Bis 5 Uhr morgens geöffnet.“ Diese Erschafften aus der magischen Zeit wollen wir doch hoffentlich jetzt über Bord werfen. Der neue deutsche Mensch soll nicht um 5 Uhr zu Bett gehen, sondern aufstehen.

Hamburg. Ein ganzes Stadtviertel mit alten Häusern, in denen Verbrecher pp. Unterkunft suchten und fanden, das Gängeviertel, wird abgebrochen und neu aufgebaut. Dieser Vorstoß ist wiederholt in der „Hellerthaler“ zur Frage der Arbeitsbeschaffung gemacht worden.

Bei Vergebung von Druckfachenaufträgen

berücksichtige man in erster Linie die Druckerei der heimatlichen Zeitung

Unsere Druckerei ist zur Herstellung von Druckfachen für den behördlichen, kaufmännischen u. privaten Bedarf bestens eingerichtet und bietet Ihnen auch preislich Vorteile. Bei Bedarf bitte anfragen.

Buchdruckerei H. Braun

Alle Schulbücher und Schulartikel

kaufen Sie vorteilhaft im Fachgeschäft

Buchhandlung H. Braun.

Photo-Amateurarbeiten

Entwickeln Kopieren usw. schnell u. gut

Photohandlung H. Braun, Neunkirchen. Tel. 207.

Anzeigen für alle auswärtigen Zeitungen

werden von uns angenommen und sorgfältig weitergeleitet.

Hellerthaler Zeitung.

40 A, unter durch die Po

Nr. 19.

Das letzte des einen Stant trägt, ob se er aus der Mensch mu Volk, er dar Dr. Len, in

Das A der Währung mit seiner fest schwieriger. begreifen zu England und haupt aufgege Lande haben handel durch ein Staat, w immer noch v bestimmte Fa von Abgaben ping, bezw. v angewendet n Staaten ange

Diese reg und nieder sa Industrie im bracht. Die ihrem niedrig geschäft, verka von ihren der Japan, dessen Fabrikarbeit Gegebenen Gegenüb der einzelne Schwierigkeit träge abgesch Wir gla geplanten W diesem Labyr viel weniger nicht hätten n Ausland in e die sind nun Möglichkeit, nämlich durch Qualitätsarbe wie bisher, v herstellen kam

wendet sich i Der Amtliche Ministerpräsident genommen, daß in der Frage d den Erlaß her Kultur eine gründet wurde.

11) An der an Abwehr soll e gemeint! "Gr vorzüglich ein. un gewiß! " von Kindheit a blaß is dat M Totenmesse is Aber'n Verhält bloß Gehär." hat! " beharrte Augen lauerter ein Lehrsers G voll die Obfekt die Abwehr g dat hätten sie zu dicht. Und aufgeregte. Bl sagte: "Du we Liebe sterben. Enttäuscht! Weiter nichts v vom reichen C aus 'nem Bu nehmen alle el bares achter. klänge auch fü Annemarie kor preile über. dem Dorf und reichsten S gemaltige Sch der alte Heide erfuhr man bu ging ein Gem es sich, tufschel verjumpt! W